

Über 400.000 Euro für den Einstieg ins Erwerbsleben

Landrätin Schneider übergibt Bescheide für sozialintegrative Hilfen

Kreis Gießen (pm). Vertreter verschiedener Institutionen im Landkreis Gießen haben vor Kurzem ihre Zuwendungsbescheide aus den Händen von Landrätin Anita Schneider entgegengenommen. „Wir wollen die im vergangenen Jahr erfolgreich begonnenen Projekte fortsetzen und durch deren Verstärkung arbeitslosen Menschen dauerhaft Teilhabe am gesellschaftlichen Alltag ermöglichen. In erster Linie sollen die Projekte dazu dienen, langzeitarbeitslose Menschen zu stabilisieren. Hierbei geht es auch darum, über Themen wie Sucht, Schulden oder andere Problemstellungen zu reden. Darüber hinaus werden die Kompetenzen und Fähigkeiten der Menschen gestärkt. Dies verbessert die Startsituationen der Menschen bei der Suche nach Arbeit“. Zu den Partnern zählen die fünf Institutionen ZAUG gGmbH, Diakonisches Werk, Caritasverband Gießen, Jugendwerkstatt Gießen und der Förderverein für seelische Gesundheit.

Sie alle bieten Projekte an, die auf Herstellung, Verbesserung und Erhalt von Beschäftigungsbeziehungsweise Arbeitsfähigkeit im Rahmen kommunaler Eingliederungsleistungen nach dem Sozialgesetzbuch II abzielen. Die einzelnen Projekte richten sich – in durchaus unterschiedlicher Ausrichtung – an spezifische Zielgruppen im Arbeitslosengeld II-Bezug (ALG II), um sie in den Arbeitsmarkt einbeziehungsweise wiedereingliedern zu können.



Holger Claes (Leiter Diakonisches Werk Gießen, Foto v. l.), Monika Neumaier (Geschäftsführerin ZAUG), Werner Ruppel-Sinn (Schuldnerberatung Diakonisches Werk), Landrätin Anita Schneider, Andreas Büscher (Geschäftsführer Förderverein für seelische Gesundheit), Wolfgang Balsler (Vorsitzender Jugendwerkstatt Gießen) und Wolfgang Haasler (Caritasverband Gießen) mit den Zuwendungsbescheiden. (Foto: pm)

So widmet sich das vom Zentrum Arbeit, Umwelt Gießen gGmbH (ZAUG gGmbH) initiierte Projekt „ProAktiv“ an Bedarfsgemeinschaften mit minderjährigen Kindern, vorwiegend Alleinerziehenden. In gleichem Rahmen setzt sich auch der Caritasverband Gießen mit dem Programm „Wegbereiter“ für eine Heranführung an den Arbeitsmarkt ein. Dabei haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer breitgefächerte, interdisziplinären Möglichkeiten. Einen ähnlichen Weg verfolgt die Jugendwerkstatt Gießen mit „Auffordern statt aufgeben“ und nutzt ihre vielfältigen Fachbereiche für praxisnahes Arbeitstraining. Schon länger erfolgreich auf dem Gebiet der speziellen

Förderung ist der Förderverein für seelische Gesundheit mit seinem neuerdings in „Plan B“ umbenannten Projekt. Abgerundet wird das Angebot mit der Schuldnerberatung für SGB II-Leistungsberechtigte, durchgeführt vom Diakonischen Werk und dem Caritasverband.

Schneider dankte allen Beteiligten für die innovativen und speziell entwickelten Projekte. Die Gesamtfördersumme beläuft sich auf insgesamt 414.100 Euro. Die Projekte werden durch das Arbeitsmarktbudget des Landkreises Gießen aus Mitteln des Landes Hessen und des Europäischen Sozialfonds gefördert. Die Durchführung der Projekte erfolgt in enger Kooperation mit dem Jobcenter Gießen.